

Heizlos in Transnistrien: Tausende leiden nach Stopp russischer Gaslieferungen

In Moldawiens abtrünniger Region Transnistrien stehen Tausende ohne Heizung da, nachdem Russland die Gaslieferungen eingestellt hat. Einwohner werden aufgefordert, Holz zu verbrennen, während Blackouts drohen.



Der Leiter der abtrünnigen Region Transnistrien in Moldau hat die Bevölkerung aufgefordert, Heizmaterial zu sammeln und zu verbrennen, nachdem Moskau die Gaslieferungen über die Ukraine eingestellt hat. Vadim Krasnoselskyi, Präsident der von Russland unterstützten Separatistenregion, warnte in einer Nachricht auf Telegram, dass Stromausfälle nicht zu vermeiden seien.

Heizungsprobleme in Transnistrien

Krasnoselskyi berichtete am Freitag, dass „1.500 Mehrfamilienhäuser keine Heizung und kein heißes Wasser haben. Fast 72.000 private Haushalte sind ohne Gas. 150 Gasheizkessel wurden abgeschaltet.“ Er fügte hinzu: „Glücklicherweise ist unsere Region reich an Holz. Es gibt noch Reserven.“ Damit ermutigte er die Bewohner ländlicher Gebiete mit funktionierenden Öfen, nach Holz zu suchen und es zu nutzen, wo es möglich sei.

Energiemangel und seine Folgen

Transnistrien befindet sich seit dem Neujahrstag in einer Energiekrise, als die Ukraine ihrem Versprechen nachkam und den **Transport russischen Gases nach Europa** über ihr Territorium einstellte, nachdem ein wichtiger Vertrag mit Moskau abgelaufen war. Ukrainischer Präsident Wolodymyr Selenskyj bezeichnete diesen Schritt als „eine der größten Niederlagen Moskaus.“

Die Geschichte von Transnistrien

Transnistrien, ein pro-russisches abtrünniges Gebiet an der ukrainischen Grenze, hatte sich nach dem Fall der Sowjetunion im Jahr 1991 von Moldau abgespalten und erhielt bis zur Unterbrechung der Versorgung russisches Gas über die Ukraine. Krasnoselskyi schrieb am Freitag auf Telegram: „Wir können rollierende Stromausfälle nicht vermeiden. Dies ist notwendig, um das System zu schützen. Ich bin sicher, dass jeder diese Phase mit Verständnis akzeptiert.“

Witterungsbedingungen

Für das Wochenende wurde in der transnistrischen Hauptstadt Tiraspol eine Temperatur knapp über dem Gefrierpunkt vorhergesagt, während ein Kälteeinbruch weite Teile Europas betrifft. Der europäische Winter ist jedoch bisher relativ mild geblieben.

Politische Entwicklungen und Gaslieferungen

Das Parlament der abtrünnigen Region rief letzten Monat den Kreml dazu auf, einen neuen Vertrag mit der Ukraine über Gas zu schließen. Vor Ablauf des Transitvertrags hatte Russland Moldau jährlich mit rund zwei Milliarden Kubikmetern Gas beliefert, das durch Transnistrien gepumpt wurde, so die Nachrichtenagentur Reuters.

Finanzielle Verluste durch den Stopp der Gaslieferungen

Die Ukraine sieht sich nun mit einem Verlust von etwa 800 Millionen Dollar pro Jahr an Transitgebühren aus Russland konfrontiert, während der staatliche Gaskonzern Gazprom fast 5 Milliarden Dollar an Gaseinnahmen verlieren wird, berichtete die Nachrichtenagentur.

Reaktionen aus der Slowakei

Der slowakische Premierminister Robert Fico hat **angedeutet**, dass er die Stromversorgung der Ukraine kürzen und die Hilfe für ukrainische Flüchtlinge als Vergeltung für das Auslaufen des Gastransitvertrags reduzieren könnte, den er als „Sabotage“ durch Selenskyj bezeichnete.

Abhängigkeit von russischen Energielieferungen

Insgesamt hat Europa seine Abhängigkeit von russischer Energie seit Moskaus Invasion der Ukraine im Februar 2022 erheblich reduziert, jedoch importieren Teile des ehemaligen Ostblocks weiterhin große Mengen Gas.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at